

Strukturierte Behandlung von Long-Covid und Impffolgen nach Corona-Impfungen

Schwerpunkt des Behandlungsprogrammes sind Kopfschmerzen, andere Schmerzen und neuropsychologische Symptome.

Es erfolgt eine integrierte multimodale Schmerztherapie in einem vollstationären Setting.

Durchgeführt wird ein interdisziplinärer und multidisziplinärer Ansatz für die Diagnostik und Behandlung.

Die medizinische Diagnostik richtet sich auf die Entwicklung eines Genesemodells mit Formulierung von Therapiezielen und anschließenden Behandlungsmaßnahmen.

Im Rahmen der Aufnahmeuntersuchung werden die verhaltensmedizinischen bzw. verhaltensanalytischen Methoden zur Diagnostik der Schmerzerkrankung als entscheidende diagnostische Bausteine durchgeführt. Diese beziehen sich sowohl auf ausführliche Analysen im Hinblick auf die frühere und jetzige Lebenssituation als auch auf gezielte psychologische und psychophysiologische Untersuchungsmethoden.

Die diagnostischen Maßnahmen schließen ein:

- Algesimetrie
- Computerisierte, objektive Schmerzanalyse
- Klinisch-neurophysiologische Verfahren
- Elektrokardiographie
- Schlafdiagnostik
- Klinisch-chemische und hämatologische Laboruntersuchungen
- Psychometrische Verfahren
- Psychophysiologische Methoden

Therapie

Die medizinische Therapie umfasst alle Bereiche der medikamentösen Therapie, einschließlich der Infusions- und Substitutionsbehandlung. Krankheitsspezifische Trainingsmaßnahmen zielen auf eine medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie der Schmerzformen. Gerade der richtige Einsatz dieser Therapieverfahren ist für eine effektive Therapie von besonderer Bedeutung. Solche spezifischen Programme sollen auch in Gruppenarbeit durchgeführt werden, um die Motivation zur Einhaltung der Maßnahmen zu optimieren. In solchen Behandlungssitzungen soll über die Entstehung und den Verlauf der Erkrankungen, die Wirkungsweise und das Therapieverfahren aufgeklärt werden, Einflussfaktoren sowie Verhaltensregeln für die Selbstkontrolle erarbeitet und Informationen über soziale Hilfsmöglichkeiten gegeben werden. Es werden Methoden zur nicht-medikamentösen Kontrolle von Schmerzen vermittelt und praktisch eingeübt.

Im Vordergrund stehen Stressbewältigungstraining, Schmerzdesensibilisierungsbehandlung, Schmerzmittelentwöhnung, Entspannungsverfahren und eine Verbesserung der Krankheitsbewältigung sowie Biofeedbackverfahren stehen. Folgende Verfahren können zum Einsatz kommen:

Schmerzlinik Kiel

- Schmerzimmunisierungstraining
- Stressbewältigungstraining
- Aktivitätstraining
- Kognitiv-verhaltensorientierte Therapie
- Biofeedback
- Entspannungstechniken
- Operante Therapie

Die strategisch angelegte Therapie erfordert einen festgelegten Behandlungsplan. Die Therapieprogrammabläufe werden zeitlich abgestimmt. Eine kontinuierliche Verlaufskontrolle von operationalen Kopfschmerzparameter und Veränderungen dieser Parameter ist obligatorisch. Dazu werden Schmerzfragebögen, Schmerzkalender, psychophysiologische und klinisch-neurophysiologische Methoden in Eigen- und Fremdbeobachtung eingesetzt. Während der Diagnostik- und Therapiephase werden standardisierte klinische Daten und Laborergebnisse erhoben.

www.schmerzlinik.de